

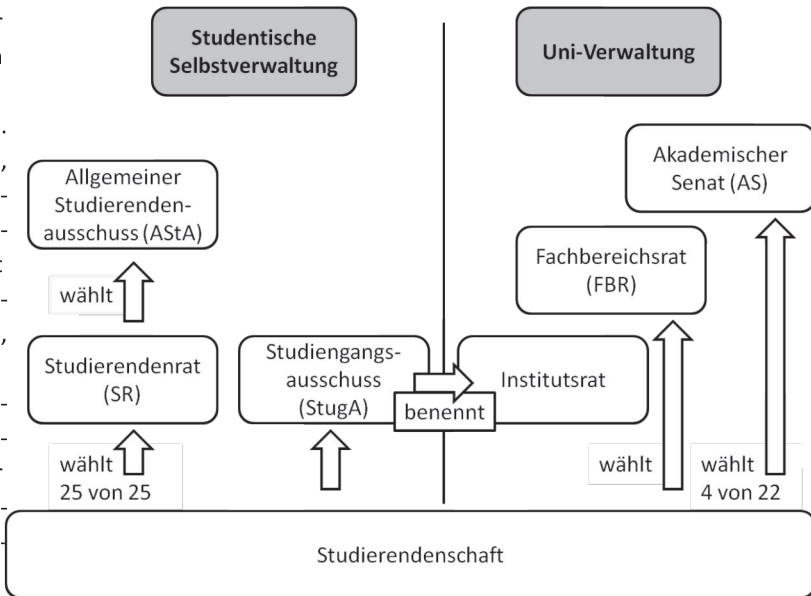
schäftigen:

Genauso setzen wir uns z.B. für internationale Studierende, Studierende mit Kind, Studierende mit Behinderungen und viele weitere ein, denen im Studium besondere Hürden in den Weg gestellt werden oder ringen mit der Uni-Verwaltung, weil das Prüfungsamt mal wieder kurz vor dem Zusammenbruch steht. Wie ihr seht, sind die Themen vielfältig. Es geht uns vor allem darum, konkrete und spürbare Verbesserungen für uns Studierende zu bewirken.

wir mit verschiedenen KoalitionspartnerInnen durchgehend den AstA stellen und in dieser Zeit einiges erreichen. Mit den von uns (wieder-)gegründeten Referaten für Studium & Lehre sowie Soziales setzen wir uns mit konkreten Problemen der Studierenden auseinander. Die

mit 5 von 25 Sitzen stärkste Kraft im Studierendenrat, musste aber 2 Sitze einbüßen. Kurz erwähnt sein soll, dass ein Grund dafür gewesen sein dürfte, dass das selbsternannte linksradikale Bündnis um die Liste LiSA mit einigen Scheinlisten antrat, um mehr Sitze abgreifen zu können und dass kontinuierlich die Plakate aller nicht mit dem Bündnis verbundenen Listen vom Campus entfernt wurden. So konnte das

Wie funktioniert die Uni?



Von 2010 bis Juli 2014 im AstA...

Jedes Jahr findet die Wahl zum Studierendenrat statt, bei der wir und viele andere hochschulpolitische Listen antreten. Der SR wiederum wählt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AstA), also das geschäftsführende Organ und damit die offizielle Vertretung der Studierendenschaft.

Von 2010 bis Juli 2014 konnten

Zivilklausel, die Forschung zu militärischen Zwecken an der Uni Bremen verbietet, wurde verteidigt. Wir haben eine stadtweite Wohnungsnotkampagne mitgegründet. Und natürlich haben wir uns auch ununterbrochen für eine bessere Finanzierung der Uni eingesetzt.

...seit Juli in der Opposition

Bei der SR-Wahl 2014 blieb Afa

Bündnis gemeinsam mit campus grün und dem SDS 11 Sitze abstauben und ließ sich schließlich von der Spaßliste Die PARTEI, mit der wir in den zwei Jahren zuvor vergeblich versucht hatten, konstruktiv im AstA zusammenzuarbeiten, tolerieren.

So wirken wir nun aus der Opposition darauf hin, dass es den Studierenden an der Uni Bre-

men besser geht: für eine bessere Grundfinanzierung der Uni, für mehr studentischen Wohnraum, gegen das ewige Grau und die Kulturarmut auf dem Campus und vor allem dafür, dass die Uni Bremen eine Uni für Alle wird!

Macht mit!

Um diesen Themen gerecht zu werden, brauchen wir Men-

schen, die Lust haben, sich für eine konstruktive, progressive und linke Hochschulpolitik einzusetzen und aktiv zu werden.

Wenn es dir also nicht genug ist, einmal im Jahr deine Stimme abzugeben und du dich stattdessen sowohl in der Politik als auch auf dem Campus für bessere Studienbedingungen einsetzen willst, freuen wir uns

auf dich! Schau einfach bei unserem nächsten Listentreffen (23.10. im Hart Backbord, Vegesacker Straße 60) vorbei oder melde dich unter info@asta-fuer-alle.info.

Mehr Infos zu unserer Hochschulliste findet ihr auf: www.facebook.com/astafueralle
www.asta-fuer-alle.info/

Von abgeflossenem Geld und verhinderten Bib-Ausweisen

Am 15. Oktober fand mal wieder eine Sitzung des Studierendenrats (SR), also des Parlaments der Studierenden, statt. Leider entpuppte es sich als billiges Schmierentheater des aktuellen AStA, der seit August im Amt ist.

Der AStA wertete jede kritische Frage als persönlichen Angriff oder Fortführung einer „Fehde“ zwischen verschiedenen Listen, die inhaltliche keine Relevanz habe und deshalb auch keiner vernünftigen Antwort bedürfe.

Dies geschah erschreckenderweise auch, als wir auf die Tatsache hinwiesen, dass offensichtlich AStA-Mittel dafür aufgewendet wurden, am AStA beteiligte Listen (und nur diese) zu unterstützen – eine Praxis, die wir als Veruntreuung von Studierendengeldern ablehnen – und das gleich in drei Fällen.

Zum einen wurden die Ersti-Taschen zu 2/3 mit Listenwerbung bepackt. Zum zweiten wurde das jedes Jahr in der O-Woche

stattfindende Couch Café dieses Jahr (nach Aussage eines Referenten) vom AStA und der am AStA beteiligten Liste LiSA ver-

sern, wie man im Protokoll des AStA-Plenums nachlesen konnte. Von Schuldbewusstsein allerdings keine Spur.



*Außen hui, innen pfui!
Die Ersti-Taschen waren eine tolle Idee, leider aber voller Listenwerbung!*

anstaltet und wahrscheinlich auch finanziert. LiSA ließ sich, zum dritten, auch noch eine Klausurtagung vom AStA spon-

Zu allem Überflus wurde unser Antrag zu den Stadtbibliotheksausweisen vertagt. Hintergrund: Schon in der letzten Legislatur wurde vom vorherigen AStA, der von uns mitgestellt wurde, eine Kooperation mit der Stadtbibliothek und dem Studentenwerk ausgehandelt, nach der alle Studierenden in der Stadt Bremen zusätzlich zum Ausweis der Su-UB auch kostenlos einen Ausweis der Stadtbibliothek Bremen erhalten können. Dafür hätte der AStA ca. 8000 Euro seines Gesamtjahresbudgets von einer knappen halben Million Euro aufwenden müssen und alle Studierenden hätten direkt profitiert. Doch der aktuelle AStA kippte das Projekt vorläufig wieder – angeblich lagen zu wenige Informationen vor. Und obwohl mittlerweile genü-

gend Informationen da sein müssen und der AStA (laut eigener Aussage) dem Projekt jetzt positiv gegenüber steht, sind wohl immer noch nicht ALLE Informationen da und deshalb wurde vertagt. Mit freundlicher Unterstützung der Spaßliste Die PARTEI.

Mithilfe selbiger konnte die AStA-Koalition außerdem zwei weitere Referate einrichten. Neu hinzu kam ein Referat für Recht, Gesellschaft und Universität, also ein Referat, das fast ausschließlich den Studiengang Jura unterstützen soll. Als AStA für ALLE (!) mussten wir die Einrichtung ablehnen, da uns eben ALLE Studiengänge wichtig sind und fachspezifische Angelegenheiten vorrangig den Studien-

gangsausschüssen (Stugen) zukommen. Die Sache hat auch ein besonderes Geschmäckle: Die Liste StuZu Jura, die im AStA mitvertreten ist, hat hier wohl ihre Klientelinteressen durchgesetzt.

Begrüßen tun wir die Einrichtung des Referats für Studium und Lehre, das sich direkt um Probleme der Studierenden kümmern soll und das wir gern schon von Anfang an in diesem AStA gesehen hätten. Ebenso ein Lichtblick war, dass einem Antrag der Hochschulpiraten, der den AStA auffordert, zum Dauerthema der unattraktiven AStA-Druckerei bis Februar ein Konzept vorzulegen, zugestimmt wurde.

EINE UNI FÜR ALLE. GEHT NUR MIT ASTA FÜR ALLE.

Seit 25 Jahren setzen sich Studierende an der Uni Bremen bei AStA für Alle (AfA) für eure Belange ein. Gemeinsam kämpfen wir für echte Chancengleichheit, gute Studienbedingungen und einen lebenswerteren Campus. Wir wollen, dass alle – ob aus reichem oder armem Elternhaus – den gleichen Zugang zu Bildung haben. Das bedeutet: keine Studiengebühren, angemessenes BAföG statt Elite-Stipendien und freien Zugang zu Bachelor und Master. Wir wollen ein solidarisches Miteinander auf einem Campus, auf dem man sich gern aufhält. Das bedeutet: gute Betreuung durch die Profs, studierendenfreundliche Öffnungszeiten von Mensa und Bibliotheken und weg mit dem ewigem Grau an der Uni – und mit Braun erst recht! Dafür kämpfen wir: im Akademischen Senat, in den Stugen und als stärkste Fraktion im Studierendenrat.

Jetzt mitmachen! Streite mit uns für bessere Studienbedingungen sowie für eine offene und solidarische Uni!

www.asta-fuer-alle.info | info@asta-fuer-alle.info

Aktuelle Infos bei Facebook: www.facebook.de/astafueralle

Engagier dich bei AStA für Alle!

Unser nächstes reguläres Listentreffen findet statt:
am 23. Oktober um 20 Uhr im Hart Backbord (Vegeacker Straße 60)

Egal ob du neu an der Uni bist und dich für Hochschulpolitik interessierst oder ob du dich schon immer mal hochschulpolitisch einbringen wolltest, Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind uns immer herzlichst willkommen!

Ersti-Kneipenabend am 28. Oktober ab 20 Uhr im Litfass (Ostertorsteinweg 22)

Du hast Lust einfach mal rumzuschauen und uns kennenzulernen? Komm gerne vorbei. Vielleicht können wir ja auch noch den ein oder anderen Tipp zum Klarkommen im Uni-Dschungel geben.

A f A

asta für alle